

# **Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen**

## **Die Grundlagen von Buchführung und Finanzberichten**

## Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Buch werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht.  
Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt.  
Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden.  
Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.  
Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.  
Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen, die in diesem Buch erwähnt werden, sind gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen oder sollten als solche betrachtet werden.

Umwelthinweis:  
Dieses Produkt wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.  
Die Einschrumpffolie – zum Schutz vor Verschmutzung – ist aus umweltverträglichem und recyclingfähigem PE-Material.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

06 05 04

ISBN 3-8273-7141-4

© 2004 Pearson Studium  
ein Imprint der Pearson Education Deutschland GmbH,  
Martin-Kollar-Straße 10-12, D-81829 München/Germany  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.pearson-studium.de](http://www.pearson-studium.de)  
Lektorat: Dennis Brunotte, [dbrunotte@pearson.de](mailto:dbrunotte@pearson.de)  
Korrektorat: Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Finanzierung, RWTH Aachen  
Einbandgestaltung: adesso 21, Thomas Arlt, München  
Herstellung: Elisabeth Prümm, [epruemm@pearson.de](mailto:epruemm@pearson.de)  
Satz: mediaService, Siegen ([www.media-service.tv](http://www.media-service.tv))  
Druck und Verarbeitung: Kösel, Krugzell ([www.KoeselBuch.de](http://www.KoeselBuch.de))

Printed in Germany

durch den Buchungssatz ebenfalls veränderte Konto erhöht die Übersichtlichkeit nochmals.

Der Arbeitsablauf bei der Erstellung von Buchungssätzen im System der doppelten Buchführung besteht dann aus den folgenden vier Schritten:

#### Arbeitsablauf

1. **ANALYSE** der Quellbelege: Untersuchung, ob es sich um ein relevantes Ereignis handelt. Als Quellbelege dienen beispielsweise Rechnungen, Zahlungsquittungen, Kontoauszüge, Warenausgangs- und Wareneingangsscheine.
2. **KONTENBESTIMMUNG**: Zur Vorbereitung des Journaleintrages sind die Konten zu bestimmen, die von dem relevanten Ereignis betroffen sind. Dabei kommt es nicht nur darauf an, die Namen der Konten auszumachen; die Konten müssen auch nach ihrer Art (Vermögensgüter, Fremdkapital, Eigenkapital) klassifiziert werden.
3. Ermittlung der Konsequenzen im Modell der intratemporalen **BILANZGLEICHUNG**: Bestimmung für jedes identifizierte Konto, ob der Geschäftsvorfall eine Zunahme oder eine Abnahme auf dem Konto auslöst und wie diese Veränderung gemäß der oben beschriebenen Normierung der Kontenseiten zu behandeln sind (Modifikation der Soll- oder Haben-seite jedes Kontos).
4. **JOURNALEINTRAG**: Eintragung der gewonnenen Erkenntnisse in das Journal nach dem Schema (für nur zwei Konten):
  - Datum
  - Kurzbeschreibung des Geschäftsvorfalles
  - Name des Kontos oder der Konten, dessen oder deren Soll-Seite betroffen ist, und Betrag, um den die Soll-Seite zu verändern ist
  - Name des Kontos oder der Konten, dessen oder deren Haben-Seite betroffen ist, und Betrag, um den die Haben-Seite zu verändern ist.

Bei mehr als einem Konto für jede der beiden Kontenarten sind entsprechende Erweiterungen vorzusehen.

Angewandt auf den ersten Geschäftsvorfall des Unternehmens von Karl Gross bedeuten die ersten vier Schritte:

1. **ANALYSE**: Laut Kontoauszug der Bank für das Girokonto des Unternehmens wurden 100000 GE durch eine Einzahlung von Karl Gross auf dem Girokonto verbucht. Weil das Guthaben des Vermögensgutes »Girokonto« sich verändert hat, handelt es sich um ein relevantes Ereignis.
2. **KONTENBESTIMMUNG**: Durch den Geschäftsvorfall nimmt das Vermögensgut »Zahlungsmittel« zu. Der Zunahme dieses Vermögensgutes steht eine gleich hohe Abnahme anderer Vermögensgüter nicht gegenüber. Das Fremdkapital wird von dem Vorgang nicht berührt. Der Geschäftsvorfall betrifft das Eigenkapital. Folglich sind das Vermögenskonto *Zahlungsmittel* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* zu verändern.

3. BILANZGLEICHUNG: Beide Konten nehmen jeweils um 100000 GE zu. Zunahmen eines Vermögenskontos sind auf dessen Soll-Seite zu berücksichtigen, Zunahmen eines Eigenkapitalkontos auf dessen Haben-Seite.
4. Der JOURNALEINTRAG müsste mindestens enthalten:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
1	2.4.	Einlage von K. Gross Zahlungsmittel Kapital K. Gross	100000	100 000

**Journalinhalt** Journale können in ihrer Form unterschiedlich aufgebaut sein. Das Wesentliche ist, dass alle Informationen darin enthalten sind, die man für die Übernahme der Informationen auf Konten benötigt. Die Auswertung des Journaleintrags fällt umso leichter, je standardisierter die Aufschreibungen sind. Bei nur zwei Konten ist es üblich, zuerst dasjenige Konto zu nennen, dessen Soll-Seite zu verändern ist und dann dasjenige, dessen Haben-Seite modifiziert werden muss. Bei mehr als einem einzigen Konto in einer oder beiden Arten werden zuerst diejenigen Konten genannt, deren Soll-Seiten zu verändern sind und dann diejenigen, deren Haben-Seiten berührt werden. Einen in diesem Sinne standardisierten und vollständigen Journaleintrag nennt man auch einen Buchungssatz im Sinne der doppelten Buchführung.

Zur Vermeidung von Missverständnissen werden die Kontennennungen (für ein einziges Konto in jeder der beiden Kontenarten) in die Satzstruktur »(per) Konto 1 an Konto 2« oder »Konto 1 an Konto 2« gepackt, wobei »Konto 1« immer dasjenige ist, dessen Soll-Seite modifiziert wird, und »Konto 2« dasjenige, dessen Haben-Seite betroffen ist. Man bucht also immer »(per) Soll an Haben«. Wenn beide Konten um den gleichen Betrag verändert werden, vereinfacht man die Schreibweise durch einmalige Betragsnennung. Hieraus folgt z.B. »am 2. April (per) *Zahlungsmittel* an *Kapital K. Gross* 100000 GE«. Obiger Buchungssatz würde im Journal dann lauten:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall	Konto, dessen Soll-Seite verändert wird	Betrag		Konto, dessen Haben-Seite verändert wird	Betrag
1	2.4.	Einlage von K. Gross	<i>Zahlungsmittel</i>	100000	an	<i>Kapital K. Gross</i>	100000

Alle Buchungssätze haben im Prinzip die gleiche Struktur, wenn man sich an die Normung hält.

Diejenigen relevanten Ereignisse, die sich nicht in Geschäftsvorfällen niederschlagen, sind ebenfalls in das Journal einzutragen. Dabei sind wiederum die vier geschilderten Schritte zu unternehmen. Dies geschieht

allerdings erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Buchungen erfolgen. Wie bereits oben erwähnt, wird dieser Zeitpunkt regelmäßig im Zeitraum der Aufstellung der finanziellen Berichte sein.

#### 4.2.4 Ausführung des Buchungssatzes auf Konten

Steht der Buchungssatz fest, gibt es keine großen Probleme mehr. Auf den Konten sind die durch den Buchungssatz vorgegebenen Veränderungen der Soll- bzw. der Habenseite vorzunehmen. Der Arbeitsablauf besteht aus einem einzigen (fünften) Schritt:

**Arbeitsablauf  
(Fortsetzung)**

5. **KONTENEINTRAG:** Übertragung des Journaleintrages auf die Konten unter Angabe eines Verweises auf den Journaleintrag.

In einer guten EDV-Buchführung genügt bereits die Angabe des Buchungssatzes: der Eintrag auf die Konten erfolgt dann mit einem Programm, das die Buchungssätze auswertet. Bei manuellen Buchführungen in Büchern oder auf losen Blättern sind die entsprechenden Eintragungen mit der Hand oder mit einem »Buchungsautomaten« vorzunehmen. In einigen Unternehmen ist es heutzutage sogar erreicht, dass Geschäftsvorfälle automatisch erfasst und ins Journal sowie auf den Konten vermerkt werden. Die Scanner-Kasse macht so etwas beispielsweise möglich.

#### 4.2.5 Stichtagsorientierte Übernahme der Kontostände in Finanzberichte

Nach der Buchung der Geschäftsvorfälle lässt sich auf den Konten jeweils die Veränderung der einzelnen Werte der Vermögensgüter, des Fremdkapitals und des Eigenkapitals ermitteln. Subtrahiert man die Abnahmen von den Zunahmen, so erhält man als Saldo die Veränderung des Bestandes, von dem das Konto handelt. Ergänzt man den Kontoinhalt um den Bestand zu Beginn des Abrechnungszeitraumes, so entspricht der Saldo des Kontos zum Ende des Abrechnungszeitraumes dem Endbestand; denn es gilt ja entsprechend der intertemporalen Bilanzgleichung:

**Inhalt von Konten  
nach Buchungen**

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugänge} - \text{Abgänge.}$$

## 4.3 Veranschaulichung des Systems am Beispiel

Die Informationsverarbeitung im Rechnungswesen beruht auf den oben beschriebenen Schritten: der Analyse des Geschäftsvorfalles, der Kontenbestimmung, der Verdeutlichung der intratemporalen Bilanzgleichung, dem Eintrag ins Journal und dem Eintrag auf den Konten. Zur Verdeutlichung werden die ersten sechs Geschäftsvorfälle im Unternehmen des Karl Gross ausführlich behandelt. Dabei wird aus Platzgründen auf den Konten auf die Angabe eines konkreten Datums zu Gunsten der laufenden Nummer des Geschäftsvorfalles verzichtet. Aus Platzgründen ist der Verweistext ebenfalls auf die Nummer des Buchungssatzes beschränkt. Kontostandsangaben werden auch nicht gemacht.

### 4.3.1 Analyse, Journal- und Konteneintrag von Geschäftsvorfällen

#### Geschäftsvorfall 1

**ANALYSE:** Das Unternehmen erhält am 2. April 100000 GE Zahlungsmittel von seinem Gründer Karl Gross. Es handelt sich um eine Einlage, also um eine Eigenkapitalmehrung.

**KONTENBESTIMMUNG:** Der Geschäftsvorfall berührt die Vermögensgüter und das Eigenkapital. Das Vermögenskonto *Zahlungsmittel* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* sind zu verändern.

**BILANZGLEICHUNG:** Die Zahlungsmittel nehmen zu. Daher ist die Soll-Seite des Vermögenskontos *Zahlungsmittel* zu verändern. Das Eigenkapital nimmt ebenfalls zu. Deswegen ist die Haben-Seite des Eigenkapitalkontos *Kapital K. Gross* zu verändern.

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
+ 100000	=	0	+	+ 100000

**JOURNALEINTRAG:** Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Kapitaleinlage von K. Gross« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z.B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird, und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
1	2.4.	Einlage von K. Gross <i>Zahlungsmittel</i> <i>Kapital K. Gross</i>	100000	100000

KONTENEINTRAG:

<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Kapital K. Gross</i>	
(1)	100000	(1)	100000

## Geschäftsvorfall 2

ANALYSE: Gross zahlt am 2. April 60000 GE für die Anschaffung eines Grundstücks, auf dem er ein Haus für sein Büro bauen möchte. Es handelt sich um einen Kauf gegen Abnahme der Zahlungsmittel.

KONTENBESTIMMUNG: Durch den Kauf gegen Abnahme der Zahlungsmittel ändert sich die Zusammensetzung der Vermögensgüter des Unternehmens. Das Vermögenskonto *Grundstück* und das Vermögenskonto *Zahlungsmittel* werden berührt.

BILANZGLEICHUNG: Auf dem Vermögenskonto *Grundstück* ist eine Zunahme um 60000 GE zu berücksichtigen. Deswegen muss man die Soll-Seite verändern. Die Zahlungsmittel verringern sich. Folglich ist auf dem Vermögenskonto *Zahlungsmittel* die Haben-Seite zu modifizieren:

Vermögensgüter		=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Zahlungsmittel</i>	<i>Grundstück</i>	=	<i>Verbindlichkeiten</i>	+	<i>Kapital K. Gross</i>
- 60000	+ 60000	=	0	+	0

JOURNALEINTRAG: Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Grundstückskauf« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z.B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
2	2.4.	Grundstückskauf gegen Abnahme der <i>Zahlungsmittel</i> <i>Grundstück</i> <i>Zahlungsmittel</i>	60000	60000

KONTENEINTRAG:

<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Grundstück</i>	
(1)	100000	(2)	60000

### Geschäftsvorfall 3

ANALYSE: Kauf von Büromaterial am 3. April zum Preis von 3000 GE »auf Rechnung« (synonym: »auf Ziel«).

KONTENBESTIMMUNG: Durch den Kauf verändern sich die Vermögensgüter und das Fremdkapital. Das Vermögenskonto *Büromaterial* und das Fremdkapitalkonto *Verbindlichkeiten (Einkauf)* werden berührt.

BILANZGLEICHUNG: Das Vermögenskonto *Büromaterial* ist wegen der Zunahme auf seiner Soll-Seite, das Fremdkapitalkonto *Verbindlichkeiten (Einkauf)* wegen seiner Zunahme auf der Haben-Seite zu verändern:

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Büromaterial</i>		<i>Verbindlichkeiten (Eink.)</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
+ 3000	=	+ 3000	+	0

JOURNALEINTRAG: Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Kauf von Büromaterial« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z.B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird, und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
3	3.4.	Kauf von Büromaterial auf Ziel <i>Büromaterial</i> <i>Verbindlichkeiten (Einkauf)</i>	3000	3000

KONTENEINTRAG:

<i>Büromaterial</i>		<i>Verbindlichkeiten (Einkauf)</i>	
(3)	3000	(3)	3000

### Geschäftsvorfall 4

ANALYSE: Es handelt sich um die Abgabe einer Dienstleistung gegen Barzahlung am 4. April. Bei der Erstellung der Dienstleistung war Büromaterial mit einem Anschaffungswert von 600 GE verbraucht worden.

KONTENBESTIMMUNG: Durch die Abgabe der Dienstleistung gegen Barzahlung nehmen die Vermögensgüter und das Eigenkapital um den gezahlten Preis der Dienstleistung zu. Zugleich nehmen die Vermögensgüter und das Eigenkapital wegen des Einsatzes des Büromaterials ab. Das Vermögenskonto *Zahlungsmittel* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* nehmen zu. Gleichzeitig nehmen das Vermögenskonto *Büromaterial* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* ab. Ihrer Art nach handelt es sich



bei der Eigenkapitalmehrung um einen Ertrag, bei der Eigenkapitalminderung und einen Aufwand.

**BILANZGLEICHUNG:** Die Zunahme des Kontos *Zahlungsmittel* ist auf der Soll-Seite des Kontos, die Zunahme des Kontos *Kapital K. Gross* auf der Haben-Seite zu berücksichtigen:

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
+ 12000	=	0	+	+ 12000

Die Abnahme des Büromaterials ist auf der Haben-Seite des Kontos, die Abnahme des Eigenkapitals auf der Soll-Seite zu berücksichtigen:

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Büromaterial</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
- 600	=	0	+	-600

**JOURNALEINTRAG:** Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Erbringung einer Dienstleistung« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z. B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird, und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
4a	4.4.	Abgabe eines Gutachtens (Ertragsbuchung) <i>Zahlungsmittel</i> <i>Kapital K. Gross</i>	12000	12000
4b	4.4.	Abgabe eines Gutachtens (Aufwandsbuchung) <i>Kapital K. Gross</i> <i>Büromaterial</i>	600	600

**KONTENEINTRAG:**

<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Büromaterial</i>		<i>Kapital K. Gross</i>	
(1) 100000	(2) 60000	(3) 3000	(4b) 600	(4b) 600	(1) 100000
(4a) 12000					(4a) 12000

### Geschäftsvorfall 5

**ANALYSE:** Es handelt sich um die Abgabe einer Dienstleistung am 5. April zu einem Preis von 10000 GE mit späterer Bezahlung. Bei der Erstellung der Dienstleistung war Büromaterial mit einem Anschaffungswert von 400 GE verbraucht worden.

**KONTENBESTIMMUNG:** Durch die Abgabe der Dienstleistung gegen spätere Bezahlung werden die Vermögensgüter und das Eigenkapital um den Preis der Dienstleistung erhöht. Zugleich nehmen die Vermögensgüter und das Eigenkapital wegen des Einsatzes des Büromaterials ab. Das Vermögenskonto *Forderungen (Verkauf)* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* nehmen zu. Gleichzeitig nehmen das Vermögenskonto *Büromaterial* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* ab.

**BILANZGLEICHUNG:** Die Zunahme des Kontos *Forderungen (Verkauf)* ist auf der Soll-Seite des Kontos, die Zunahme des Kontos *Kapital K. Gross* auf der Haben-Seite zu berücksichtigen:

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Forderungen</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
+ 10000	=	0	+	+10000

Die Abnahme des Büromaterials ist auf der Haben-Seite des Kontos, die Abnahme des Eigenkapitals auf der Soll-Seite zu berücksichtigen:

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Büromaterial</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
- 400	=	0	+	-400

**JOURNALEINTRAG:** Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Erbringung einer weiteren Dienstleistung« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z.B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird, und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
5a	5.4.	Abgabe eines Gutachtens (Ertragsbuchung) <i>Forderungen (Verkauf)</i> <i>Kapital K. Gross</i>	10000	10000
5b	5.4.	Abgabe eines Gutachtens (Aufwandsbuchung) <i>Kapital K. Gross</i> <i>Büromaterial</i>	400	400

**KONTENEINTRAG:**

<i>Forderungen (Verkauf)</i>		<i>Büromaterial</i>		<i>Kapital K. Gross</i>	
(5a)	10000	(3)	3000	(4b)	600
				(5b)	400
				(4b)	600
				(5b)	400
				(1)	10000
				(4a)	12000
				(5a)	10000

## Geschäftsvorfall 6

ANALYSE: Karl Gross zahlt Miete (4000 GE), Gehalt (3000) und Sonstiges (2000) für den ersten Monat.

KONTENBESTIMMUNG: Durch die Zahlung nehmen die Vermögensgüter und das Eigenkapital des Unternehmens ab. Das Vermögenskonto *Zahlungsmittel* und das Eigenkapitalkonto *Kapital K. Gross* werden berührt. Möchte man die Veränderungen des Eigenkapitals als Ertrag und Aufwand getrennt erfassen, so kann man entsprechende Unterkonten zum Eigenkapitalkonto bilden. Dann wäre anstatt des Eigenkapitalkontos *Kapital K. Gross* das Aufwandskonto zu verändern. Hier wird die erstgenannte Variante dargestellt.

BILANZGLEICHUNG: Weil das Eigenkapital durch den Aufwand abnimmt, ist die Soll-Seite des Eigenkapitalkontos *Kapital K. Gross* zu verändern. Die Abnahme des Vermögenskontos *Zahlungsmittel* ist auf der Haben-Seite zu erfassen.

Vermögensgüter	=	Fremdkapital	+	Eigenkapital
<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Verbindlichkeiten</i>		<i>Kapital K. Gross</i>
- 4000				- 4000
-3000	=	0	+	-3000
-2000				-2000

JOURNALEINTRAG: Aufzeichnung des Geschäftsvorfalles »Ausgaben für Miete, Gehalt und Sonstiges« mit identifizierendem Verweis auf Kontoangaben (z.B. laufender Nummer und Datum), Art des Geschäftsvorfalles, Name des Kontos, dessen Soll-Seite berührt wird, Betrag, um den das Konto zu verändern ist, Name des Kontos, dessen Haben-Seite berührt wird, und Betrag, um den das Konto zu verändern ist:

Beleg	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
6	6.4.	Ausgaben für Miete, Gehalt und Sonstiges <i>Kapital K. Gross</i> <i>Zahlungsmittel</i>	9000	9000

KONTENEINTRAG:

<i>Zahlungsmittel</i>		<i>Kapital K. Gross</i>					
(1)	100000	(2)	60000	(4b)	600	(1)	100000
(4a)	12000	(6)	9000	(5b)	400	(4a)	12000
				(6)	9000	(5a)	10000

### 4.3.2 Ermittlung der Kontensalden

#### Inhalt von Konten nach Buchungen

Nach der Buchung der Geschäftsvorfälle lässt sich jeweils die Veränderung der einzelnen Werte der Vermögensgüter, des Fremdkapitals und des Eigenkapitals ermitteln. Im Beispiel zeigt das Zahlungsmittelkonto nach den sechs Geschäftsvorfällen die einlagenbedingte Zunahme um 100000 GE, die Abnahme für den Grundstückskauf (60000 GE), die Zunahme durch die Abgabe einer Leistung an den ersten Kunden (12000 GE) sowie Ausgaben für Miete, Gehalt und Sonstiges (9000 GE). Subtrahiert man die Abnahmen von den Zunahmen, so erhält man als Saldo die Veränderung der Zahlungsmittel. Weil es zu Beginn der Betrachtung, d.h. vor dem ersten Geschäftsvorfall, keine Zahlungsmittel im Unternehmen gab, entspricht der Saldo von Einzahlungen und Auszahlungen im Beispiel dem Endbestand des Zahlungsmittelkontos. Normalerweise stellt der Saldo der Soll- und der Haben-Seite nur dann den Endbestand der jeweiligen Vermögensgüter-, Fremdkapital- oder Eigenkapitalwerte dar, wenn auch die jeweiligen Anfangsbestände in die Betrachtung einbezogen werden; denn es gilt ja entsprechend der intertemporalen Bilanzgleichung:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugänge} - \text{Abgänge}$$

#### Darstellung des Kontostandes

Im Folgenden wird der Kontostand, der sich nach Berücksichtigung der auf dem Konto angegebenen Werte ergibt, durch das Kürzel »S« angedeutet und nachrichtlich unter das Konto geschrieben, wenn dieser Kontostand ungleich 0 GE ist. Übersteigt die Summe der Werte der Soll-Seite diejenige der Haben-Seite, so tragen wir den Kontostand auf der Soll-Seite unter dem T-Konto ein; im umgekehrten Fall benutzen wir die Haben-Seite. Bei einem Kontostand von 0 GE interessiert uns das Konto nicht mehr und wir deuten dies durch doppeltes Unterstreichen an. Dies hat den Vorteil, dass wir den Kontostand jeweils auf derjenigen Kontenseite sehen, auf der wir normalerweise die Zugänge abbilden, solange noch ein positiver Bestand vorhanden ist, und dass Konten, die uns nicht mehr interessieren gleich auffallen. Das Zahlungsmittelkonto sähe folgendermaßen aus:

<i>Zahlungsmittel</i>			
(1)	100000	(2)	60000
(4)	12000	(6)	9000
S	43000		



## Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt.

Dieses eBook stellen wir lediglich als **Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschliesslich der Reproduktion, der Weitergabe, des Weitervertriebs, der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets anderen Websites, der Veränderung, des Weiterverkaufs und der Veröffentlichung bedarf der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an:

<mailto:info@pearson.de>

## Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf der Website ist eine freiwillige Leistung des Verlags. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Hinweis

Dieses und andere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website



(<http://www.informit.de>)

herunterladen